

1. Grundlagen

Der Unterricht im Fach Sport in der Sekundarstufe II am JAG basiert auf den erlassrechtlichen Grundlagen und insbesondere auf den fachbezogenen Vorgaben des aktuellen „Kerncurriculums für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe“. Die jeweiligen obligatorischen prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen für die Einführungsphase (Jahrgang 11) und die Qualifikationsphase (Jahrgang 12/13) werden hier festgelegt. Wird Sport als Prüfungskurs auf grundlegendem und/oder erhöhtem Niveau angeboten, werden zudem die aktuellen Vorgaben in den „Ergänzenden Bestimmungen für die Abiturprüfung im Land Niedersachsen“ berücksichtigt.

2. Unterrichtsorganisation

Generell gilt am JAG, dass der Unterricht am JAG in der Sekundarstufe II im Kurssystem und somit in festen Gruppen stattfindet. Ein Kurs verbleibt in der Regel in der Hand einer Lehrkraft.

3. Einführungsphase (Jahrgang 11)

3.1 Sportpraktischer Unterricht

Der sportpraktische Unterricht in der Einführungsphase findet am JAG nicht im Klassen-, sondern im Kursverband statt, wodurch eine flexiblere Gestaltung des Stundenplans für die Schüler ermöglicht wird. Praktische Inhalte und Kompetenzen der Sekundarstufe I werden in dieser Phase vertieft und die Arbeit in der Qualifikationsphase vorbereitet. Inhaltlich sollen folgende Themen in dieser Phase am JAG verbindlich bearbeitet werden:

- Leichtathletik (Sportabzeichen, Speerwerfen, 3000m-Lauf)
- Fitness
- eine Rückschlagsportart
- eine Endzonen- oder Zielschusssportart

3.2 Sporttheoretischer Unterricht

Um in der Qualifikationsphase Sport als Prüfungsfach auf grundlegendem oder erhöhtem Niveau wählen zu können, muss in der Einführungsphase in einem Schulhalbjahr (in der Regel das erste Halbjahr) ein zweistündiger Sporttheorie-Kurs gewählt werden. Dieser Kurs bereitet im Theorie-Praxis-Verbund auf die Anforderungen im Prüfungsfach Sport vor und in grundlegender und exemplarischer Weise auf den Unterricht der Sporttheorie in der Qualifikationsphase. Im Einführungskurs Sporttheorie wird eine Klausur geschrieben.

Die Leistungen im Wahlfach Sporttheorie sind nicht versetzungs- und abschlussrelevant, können aber als Ausgleich herangezogen werden. Die Note wird isoliert von der Bewertung des fachpraktischen Unterrichts festgelegt. Die Inhalte dieses Theorieunterrichts sind in dem geltenden KC vorgeschrieben.

4. Qualifikationsphase (Jahrgänge 12 und 13)

In der Qualifikationsphase wird zwischen drei unterschiedlichen Kursarten differenziert:

- Sport als Ergänzungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau (2-stündig)

- Sport als Prüfungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau (fünftes Prüfungsfach) (vierstündig)
- Sport als Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau (Schwerpunktfach Sport) (sechsstündig)

Alle Schüler:innen müssen in jedem Halbjahr einen Sportkurs erfolgreich belegen, um die Zulassung für das Abitur zu erhalten. Ausnahmen (z.B. bei Sportunfähigkeit) regelt die Schulleitung.

4.1 Sport als Ergänzungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau

Sport als Ergänzungsfach wird im Kurssystem angeboten. Schüler:innen, die Sport nicht als Prüfungsfach gewählt haben, belegen in jedem Halbjahr einen dieser Kurse. Ein Kurs wird in der Regel von einer festen Lehrkraft erteilt, die Teilnehmer:innen können sowohl den 12. als auch den 13. Jahrgang besuchen. Der Kursverband gilt jeweils für ein Halbjahr, die Wahl der Kurse findet im Vorfeld des 1. Halbjahres statt. Die Kurse können auch in Kompaktphasen durchgeführt werden.

Im jeweils ersten Halbjahr entscheiden sich die Schüler:innen für eine Sportart aus der Bewegungsfeldgruppe A, im zweiten Halbjahr für eine Sportart aus der Bewegungsfeldgruppe B. In der Qualifikationsphase dürfen keine themengleichen Kurse belegt werden, insbesondere müssen in der Bewegungsfeldgruppe A unterschiedliche Bewegungsfelder und in der Bewegungsfeldgruppe B zwei der drei Sportartgruppen (Rückschlagspiele, Endzonenspiele, Zielschussspiele) belegt werden.

Die Mitglieder der Fachgruppe erstellen im Vorfeld der Wahl vielfältige Kursbeschreibungen, aus denen die Inhalte und die angestrebten Kompetenzen der jeweiligen Kurse sowie die Zuordnungen zu den jeweiligen Bewegungsfeldern hervorgehen. Beispiele für diese Kursausschreibungen finden sich in Kapitel 5.

Im Zuge einer jahrgangsübergreifenden Ausdauerschulung wird in jedem Halbjahr (ausgenommen 13/2) die aerobe Ausdauerleistung in einem 3.000m-Lauf erhoben. Diese Leistung macht 10% der Gesamtnote aus. Die Mitarbeit im Unterricht hat einen Anteil von 20%, den größten Einfluss auf die Note hat die motorische Leistung in der jeweiligen Sportart mit 70%.

4.2 Sport als Prüfungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau

Sport als Prüfungsfach auf grundlegendem Anforderungsniveau wird im geschlossenen Kursverbund unterrichtet. Der Kurs liegt in der Hand einer Lehrkraft, um den geforderten Theorie-Praxis-Verbund sicherzustellen. Organisatorisch wird dem Kurs für 2 Stunden eine Halle zugewiesen, die anderen 2 Stunden ein Theorieraum. Der Unterricht folgt dem Modell 1 des KC.

Bezüglich der praktischen und theoretischen Inhalte legt das Kerncurriculum folgendes fest:

„Im Praxisbereich sind mindestens fünf (bis maximal sieben) sportpraktische Inhalte verpflichtend. Mindestens zwei sportpraktische Inhalte sind aus der Bewegungsfeldgruppe A5 und drei sportpraktische Inhalte sind aus der Bewegungsfeldgruppe B verpflichtend, wobei

hier ein Zielschuss- und ein Rückschlagspiel enthalten sein müssen. Dazu kann die Lehrkraft [...] maximal zwei weitere sportpraktische Inhalte auswählen.“

Immer behandelt werden Turnen, Leichtathletik und Triathlon oder Duathlon. Über weitere Sportarten entscheidet der Fachlehrer gemäß den Wünschen der zukünftigen Abiturienten und den Vorgaben der Fachkonferenz. Grundsätzlich gilt bei der Auswahl der Sportarten, dass der Fachlehrer in der Lage sein muss, die Abiturprüfung als Prüfer abzunehmen.

Sollte ein:e Schüler:in sich in einer Sportart prüfen lassen wollen, die (a) nicht im Kursverbund thematisiert wird und (b) aber als mögliche Prüfungssportart festgelegt wurde, so muss ein Kurs zu dieser Sportart in einem der vier Halbjahre zusätzlich belegt werden.

Die zu behandelnden Themenfelder werden im Kerncurriculum festgelegt, die Lehrkraft entscheidet, ob die als optional gekennzeichneten Themenfelder Bestandteil des Unterrichts sind.

Die verschiedenen Halbjahre werden in der Regel thematisch festgelegt, um Wiederholern ein erfolgreiches Arbeiten zu ermöglichen:

- Q1: Grundlagen, Planung und Steuerung sportlichen Trainings
- Q2: Bewegungsanalyse und Bewegungslernen
- Q3: Sport im individuellen und gesellschaftlichen Kontext
- Q4: Phänomene des Sports

Im Prüfungsfach auf grundlegendem Niveau wird eine Klausur geschrieben, für die Theorienote werden die Mitarbeitsnote und die Klausurnote jeweils hälftig berücksichtigt. Die Praxisnote und die Theorienote gehen jeweils zur Hälfte in die Endnote ein.

Unterschiede zwischen dem Kurs auf grundlegendem Niveau und dem erhöhten Niveau liegen im Grad der Vertiefung, der Intensität und der Reflexion wissenschaftspropädeutischen Arbeitens. Zudem werden im KC im Theoriebereich spezifische Unterschiede zwischen den beiden Anforderungsniveaus explizit ausgewiesen.

Die VO-GO regelt, welche Bedingungen für eine Zulassung zum Prüfungsfach Sport erfüllt sein müssen: „Sport kann als Prüfungsfach nur wählen, wer in einem Schulhalbjahr der Einführungsphase neben dem Unterricht in Sport Unterricht in Sporttheorie mit zwei Wochenstunden besucht hat und eine ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung vorgelegt hat.“

4.3 Sport als Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau

Sport als Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau wird im geschlossenen Kursverbund unterrichtet. Der Kurs liegt in der Hand einer Lehrkraft, um den geforderten Theorie-Praxis-Verbund sicherzustellen. Organisatorisch wird dem Kurs für 4 Stunden eine Halle zugewiesen, die anderen 2 Stunden ein Theorieraum. Der Unterricht folgt dem Modell 1 des KC.

Bezüglich der praktischen und theoretischen Inhalte legt das Kerncurriculum folgendes fest:

„Im Praxisbereich sind mindestens fünf (bis maximal sieben) sportpraktische Inhalte verpflichtend. Mindestens zwei sportpraktische Inhalte sind aus der Bewegungsfeldgruppe A5 und drei sportpraktische Inhalte sind aus der Bewegungsfeldgruppe B verpflichtend, wobei hier ein Zielschuss- und ein Rückschlagspiel enthalten sein müssen. Dazu kann die Lehrkraft [...] maximal zwei weitere sportpraktische Inhalte auswählen.“

Immer behandelt werden Turnen, Leichtathletik und Triathlon oder Duathlon. Über weitere Sportarten entscheidet der Fachlehrer gemäß den Wünschen der zukünftigen Abiturienten und den Vorgaben der Fachkonferenz. Grundsätzlich gilt bei der Auswahl der Sportarten, dass der Fachlehrer in der Lage sein muss, die Abiturprüfung als Prüfer abzunehmen.

Sollte ein:e Schüler:in sich in einer Sportart prüfen lassen wollen, die (a) nicht im Kursverbund thematisiert wird und (b) aber als mögliche Prüfungssportart festgelegt wurde, so muss ein Kurs zu dieser Sportart in einem der vier Halbjahre zusätzlich belegt werden.

Die zu behandelnden Themenfelder werden im Kerncurriculum festgelegt und durch die jeweiligen „Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung“ spezifiziert. Hier erfolgen zugunsten einer inhaltlichen Entlastung und zur Fokussierung auf das kompetenzorientierte Arbeiten in der Qualifikationsphase für jeden Abiturjahrgang entsprechende Präzisierungen.

Die verschiedenen Halbjahre werden in der Regel thematisch festgelegt, um Wiederholern ein erfolgreiches Arbeiten zu ermöglichen:

- Q1: Grundlagen, Planung und Steuerung sportlichen Trainings
- Q2: Bewegungsanalyse und Bewegungslernen
- Q3: Sport im individuellen und gesellschaftlichen Kontext
- Q4: Phänomene des Sports

Im Prüfungsfach auf erhöhtem Niveau wird eine Klausur geschrieben, für die Theorienote werden die Mitarbeitsnote und die Klausurnote jeweils hälftig berücksichtigt.

Die Praxisnote und die Theorienote gehen jeweils zur Hälfte in die Endnote ein.

Unterschiede zwischen dem Kurs auf grundlegendem Niveau und dem erhöhten Niveau liegen im Grad der Vertiefung, der Intensität und der Reflexion wissenschaftspropädeutischen Arbeitens. Zudem werden im KC im Theoriebereich spezifische Unterschiede zwischen den beiden Anforderungsniveaus explizit ausgewiesen.

Die VO-GO regelt, welche Bedingungen für eine Zulassung zum Prüfungsfach Sport erfüllt sein müssen: „Sport kann als Prüfungsfach nur wählen, wer in einem Schulhalbjahr der Einführungsphase neben dem Unterricht in Sport Unterricht in Sporttheorie mit zwei Wochenstunden besucht hat und eine ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung vorgelegt hat.“

4.4 mögliche Prüfungssportarten

Das KC fordert ausdrücklich eine Bestimmung möglicher Prüfungssportarten (KC, S. 54). Diesbezüglich hat sich die Fachkonferenz Sport des JAG aus organisatorischen Gründen auf folgende Sportarten festgelegt:

Bewegungsfeldgruppe A**Bewegungsfeld „Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen“**

- Schwimmen

Bewegungsfeld „Turnen und Bewegungskünste“

- Gerätturnen

Bewegungsfeld „Laufen, Springen, Werfen“

- Leichtathletik

Bewegungsfeld „Bewegen auf rollenden und gleitenden Geräten“

- Rudern

Triathlon und vergleichbare ausdauerorientierte Mehrkämpfe

- Triathlon
- Duathlon

Bewegungsfeldgruppe B**Zielschusspiele**

- Basketball
- Fußball
- Handball

Rückschlagspiele:

- Volleyball
- Badminton
- Tischtennis

Der Unterricht folgt dem Modell 1 des KC. Die Sportarten, die im Unterricht behandelt worden sind, können im Abitur abgeprüft werden. Dies gilt verbindlich für die Theorie-Verbund-Prüfung, da theoretische Kenntnisse und deren Anwendung aus dem Bewegungsfeld überprüft werden müssen, dem die Sportart zugeordnet ist (vgl. KC GYMNASIALE OBERSTUFE, S. 17). Rudern und Triathlon können aus organisatorischen Gründen nicht als Theorie-Verbund-Prüfung gewählt werden.

Immer behandelt werden Turnen, Leichtathletik und Triathlon oder Duathlon. Über weitere Sportarten entscheidet der Fachlehrer gemäß den Wünschen der zukünftigen Abiturienten und den Vorgaben der Fachkonferenz. Grundsätzlich gilt bei der Auswahl der Sportarten, dass der Fachlehrer in der Lage sein muss, die Abiturprüfung als Prüfer abzunehmen.

Sollte die vom Prüfling gewünschte Sportart nicht im Unterricht behandelt worden sein, muss der Prüfling diese vorher in einem Z-Kurs Sport des schulischen Angebots belegt haben (vgl. KC, S. 12). Sportarten, die oben nicht aufgeführt sind können, ohnehin nicht Gegenstand der Prüfung sein, da weitere Sportarten von der Fachkonferenz ausgeschlossen worden sind (KC, S.54).

4.5 beispielhafte Planung des Unterrichts nach dem Modell 1 des KC

Als mögliches Muster für die Planung des Unterrichts in den Prüfungsfächern kann folgendes Raster genutzt werden:

Themenbereich	Themenfelder abiturrelevant / nicht abiturrelevant	Sportpraktische Inhalte
1. Schulhalbjahr (2020/21):		
Kursthema: <i>Grundlagen, Planung und Steuerung sportlichen Trainings</i>	<i>abiturrelevante Themenfelder:</i>	Leichtathletik
	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen sportlichen Trainings • Anatomisch physiologische Grundlagen • Training der konditionellen Fähigkeiten (insbesondere Krafttraining), • Training der koordinativen Fähigkeiten 	
	<i>nicht abiturrelevante Themenfelder</i>	Partnerrückschlagspiel (Badminton/Tischtennis?)
	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Taktiktrainings • psychologisches Training • Planung und Steuerung sportlichen Trainings 	
2. Schulhalbjahr (2020/21):		
Kursthema: <i>Bewegungsanalyse und Bewegungslernen</i>	<i>abiturrelevante Themenfelder:</i>	Schwimmen/Triathlon
	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsanalyse • Bewegungslernen und Techniktraining 	
	<i>nicht abiturrelevante Themenfelder</i>	Zielschussspiel (Handball/Basketball?)
	<ul style="list-style-type: none"> • --- 	
3. Schulhalbjahr (2021/22):		
Kursthema: <i>Sportsoziologie</i>	<i>abiturrelevante Themenfelder:</i>	Turnen
	<ul style="list-style-type: none"> • Sport als gesellschaftliches Phänomen 	
	<i>nicht abiturrelevante Themenfelder</i>	Zielschussspiel (Fußball)
	<ul style="list-style-type: none"> • Sport und Gesundheit • Sport, Ernährung und Doping 	
4. Schulhalbjahr (2021/22):		

<i>Kursthema:</i> <i>Sportpsychologie</i>	<i>abiturrelevante Themenfelder:</i> • Aggression und Gewalt im Sport	(Partner-) Rückschlagspiel (Volleyball/Badminton/Tischtennis?)
	<i>nicht abiturrelevante Themenfelder</i> • Motive sportlichen Handelns	

Änderungen durch die Kursleitung sind möglich

5. mögliche Kursausschreibungen

5.1 Bewegungs- und Lernfeld A („Bewegung auf rollenden und gleitenden Geräten“)

Kursart:	Ergänzungsfach	Leiste	<i>voraussichtlich:</i> N12/13 (Mo 9.-12. Std.)
Kurslehrer:		Jahrgangsstufe:	12/13
Bewegungsfeldgruppe:	A	Wochenstundenzahl:	2
Kursnummer:		Ort:	Emder Ruderverein
Bewegungsfeld:	„Bewegen auf rollenden und gleitenden Geräten“		
Kursthema:	„Rudern I“		

Leitidee:

Durch das Rudern soll den Schülern das Bewegen auf einem gleitenden Gerät in der Natur nähergebracht werden – der Erhalt der Balance ist dabei ein wesentliches Element. Diese Auseinandersetzung mit Wagnis und Risiken, und damit auch dem Scheitern und den Gefahren beim Verlust des Gleichgewichts, wird unmittelbar erfahren und reflektiert.

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden Grundtechniken und Fachsprache im Umgang mit dem Ruderboot an und bewältigen Strecken situativ angemessen.
- setzen sich angemessene und aufgabenbezogene Ziele in Bezug auf individuelle körperliche Belastbarkeit und Bewegungsfertigkeit und zeigen adäquate Verhaltensweisen.
- wenden grundlegende sportmotorische Fähigkeiten an und reflektieren diese erfahrungsba-siert.
- zeigen eine differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit in Bezug auf die eigene Person, die Inter-aktion mit Anderen und auf die Umwelt.
- analysieren und bewerten situative Bewegungsabläufe nach vorher erarbeiteten Kriterien.
- handeln für sich und andere präventiv: Gefahren antizipierende, Regeln beachtend und re-spektvoll gegenüber der Natur.

Inhalte:

Das Rudern in einer Mannschaft soll in einem Vierer bzw. Zweier plus Steuermann geübt werden. Hierbei wird auf die Abstimmung innerhalb einer Mannschaft Wert gelegt und die richtige Ruder-technik entsprechend des Leitbildes geübt.

Leistungsbewertung:

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Demonstrieren technischer Ruderelemente sowie Steuerkommandos
- Demonstrieren der Leistung im Vierer plus Steuermann (500m)
- Demonstrieren der Grundlagenausdauer auf dem Ruderergometer (5000m)

Prozessbezogene Kompetenzen:

- Analyse von Umgebungsbedingungen
- selbstständiges Planen und Anwenden von Lern- und Übungssituationen

Unterrichtsmaterial:

- die Ruderboote werden vom Emder Ruderverein zur Verfügung gestellt
- ein Skript für theoretische Inhalte (wird von der Lehrkraft per Email zugesendet)
- Sport- und Regenkleidung, Handtuch

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Alle Teilnehmer sollten sichere Schwimmer sein (**Bronzeabzeichen** ist Voraus-setzung für die Teilnahme).

Ort: Emder Ruderverein

Kosten: 5 Euro als Aufwandsentschädigung an den Ruderverein.

Termine: Der Kurs findet als „**Kompaktkurs**“, das heißt vierstündig, ¼-Schuljahr (mittwochs,

15:30-18:30 Uhr) ab den Sommerferien statt.

Achtung: Schäden, die bei eventuellen Bootsunfällen an Dritte verursacht werden, müssen von den Schülern selbst reguliert werden.

5.2 Bewegungs- und Lernfeld B („Zielschusspiele“)

Kursart:	Ergänzungsfach	Leiste:	
Kurslehrer:		Jahrgangsstufe:	12 /13
Bewegungsfeldgruppe:	B	Wochenstundenzahl:	2
Kursnummer:		Ort:	
Bewegungsfeld:	„Spielen“ (Zielschusspiele)		
Kursthema:	Futsal und Fußball: Entwicklung individual-, gruppen- und mannschaftstaktischer Maßnahmen im Kleinfeld (5 gegen 5/ 7 gegen 7)		

Leitidee:

Die SuS entwickeln innerhalb der Spielvariante für die Halle, dem Futsal, Lösungsstrategien für Problemstellungen der gegebenen Spielidee (Ball erobern, mit Ball angreifen, Tore schießen). Dabei analysieren sie Spielsituationen, erarbeiten und erproben adäquate Angriffs- und Abwehrmaßnahmen auch im Hinblick auf ihre individuellen Handlungsmöglichkeiten. Spezifische Techniken und Taktiken werden situationsnah geübt, um die Spielfähigkeit im Futsal zu erhöhen, ehe im zweiten Teil des Kurses (nach den Osterferien) die erarbeiteten Inhalte auf das große Sportspiel Fußball übertragen und ergänzt bzw. ggf. verändert werden.

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler...

- trainieren sportmotorische Fähigkeiten im Hinblick auf das Anforderungsprofil im Fußball,
- analysieren Spielsituationen unter funktionalen Kriterien (z. B. Herstellen und Nutzen von Freiräumen, Ausspielen von Überzahl-Situationen, Staffelung in Abwehr und Angriff) und reflektieren Handlungsalternativen als Basis für ein adäquates Entscheidungsverhalten,
- planen, organisieren und gestalten Bewegungsarrangements, Übungssequenzen und Spielsituationen unter verschiedenen Betrachtungssituationen im Rahmen der vorgegebenen Spielidee (Ball erobern, mit Ball angreifen, Tore schießen)
- erarbeiten, erproben und demonstrieren Grundfertigkeiten (z. B. Ballannahme und -mitnahme, schnelles und getimtes Passen, Zweikampfführung) und grundlegende taktische Fähigkeiten (z. B. Ausspielen der Abwehr durch Doppelpässe),
- entwickeln einfache individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Maßnahmen zur Bewältigung reduzierter Angriffs- und Abwehrsituationen und organisieren Spiel- und Übungssituationen,
- setzen bewegungstheoretische Kenntnisse ein, um Lern- und Übungssituationen zur Aneignung sportspielspezifischer Fertigkeiten selbstständig zu planen und zu arrangieren (z. B. anhand der motorisch-koordinativen Druckbedingungen nach Neumaier),
- reflektieren eigene und fremde Voraussetzungen im physischen und psychischen Bereich, um daraus Konsequenzen für die Rollen- und Aufgabenverteilung herzuleiten,
- spielen fair und übernehmen Verantwortung für sich und ihre Mitspielerinnen und Mitspieler, verhalten sich fair in Bezug auf die Anerkennung von unterschiedlichen Leistungs- und Motivationsvoraussetzungen, wenden Strategien zur Lösung von Konflikten an, erkennen Stärkere an und unterstützen bzw. integrieren Schwächere.

Inhalte:

- Spiel Futsal in der offiziellen Form 5:5, Spielform Fußball im Zielspiel 7:7 mit jeweiliger Regelkunde
- reduzierte Übungs- und Spielformen, z. B. 1:1, 2:2 usw. sowie Überzahlsituationen
- Analyse von Spielsituationen und Technikvarianten
- Verbesserung ausgewählter Techniken (im Futsal insbesondere die Besonderheiten der Ballannahme und -mitnahme sowie des Passspiels) und Taktiken

- Demonstrieren ihre Grundlagenausdauer auf einer Strecke von 3000m (nicht in 13/2)

Leistungsbewertung:

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Demonstrieren von angemessenen Lösungen für taktische und technische Bewegungsprobleme

Prozessbezogene Kompetenzen:

- Analyse von Spielsituationen
- Selbständiges Planen und Arrangieren von Lern- und Übungssituationen
- Fair Play

Unterrichtsmaterial:

Die Schule verfügt sowohl über normale Fußbälle als auch über spezielle Futsal-Bälle für die Halle. Die SuS müssen geeignete Schuhe für die Halle und den Rasenplatz mitbringen.

Bemerkungen:

In dem Kurs werden voraussichtlich keine weiteren Kosten anfallen.

5.3 Bewegungs- und Lernfeld B („Rückschlagspiele“)

Kursart:	Ergänzungsfach	Leiste	
Kurslehrer/in:		Jahrgangsstufe:	12 /13
Bewegungsfeldgruppe:	B	Wochenstundenzahl:	2
Kursnummer:		Ort:	
Bewegungsfeld:	Spielen (Rückschlagspiele)		
Kursthema:	„Vom Federball zur Wettkampfsportart Badminton“ (I)		

Leitidee:

Ausgehend von dem alltäglichen Begriff des „Federballs“ soll es zu einer Progression von dem „Spiel miteinander“ zu einem „Spiel gegeneinander“ und somit zur Wettkampfform „Badminton“ kommen. Es sollen verschiedene Grundtechniken und Regeln des Badmintons erlernt, angewendet und so verbessert werden. Verschiedene Schwierigkeiten beim Erlernen der Techniken werden besprochen und Lösungsansätze erarbeitet. Darüber hinaus werden unterschiedliche Wettkampfformen (Einzel, Doppel; Mannschaftsspiel) thematisiert und durchgeführt.

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler...

- ...trainieren sportmotorische Fähigkeiten im Hinblick auf das Anforderungsprofil des Badmintons.
- ...erarbeiten, erproben und demonstrieren sportspielspezifische Grundfertigkeiten im Badminton.
- ...setzen bewegungstheoretische Kenntnisse ein, um Lern- und Übungssituationen zur Aneignung badmintonspezifischer Fertigkeiten selbständig zu planen und zu gestalten.
- ...planen, organisieren und gestalten Bewegungsarrangements, Übungssequenzen und Spielsituationen unter verschiedenen methodischen und didaktischen Zielsetzungen.
- ...analysieren eine Spielsituation nach vorgegebenen Kriterien und reflektieren Handlungsalternativen als Basis für ein adäquates Entscheidungsverhalten.
- ...verhalten sich fair in Bezug auf die Anerkennung von unterschiedlichen Leistungs- und Motivationsvoraussetzungen, wenden Strategien zur Lösung von Konflikten an und erkennen Stärkere an, sowie unterstützen bzw. integrieren Schwächere

Inhalte:

- Verbesserung ausgewählter Vorhandtechniken und Individualtaktiken im Badminton, ggf. auch Rückhand (insbesondere Überkopf- und Unterhand-Schläge: Clear, Drop, Smash und Aufschlag)
- Übungs- und Spielformen im Badminton und deren Variation im Einzel und ggf. im Doppel

- Analyse von Spielsituationen und Taktikvarianten im Badminton
- Regelkunde im Badminton

Leistungsbewertung:

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Demonstrieren von angemessenen Lösungen für taktische und technische Bewegungsprobleme
- Demonstrieren ihre Grundlagenausdauer auf einer Strecke von 3000m (nicht in 12/2)

Prozessbezogene Kompetenzen:

- Analyse von Spielsituationen
- Selbständiges Planen und Arrangieren von Lern- und Übungssituationen
- Fair Play

Unterrichtsmaterial:

Die Schule verfügt über geeignete Badmintonschläger, die ausgeliehen werden können. Eigene Schläger können mitgebracht werden.

Kosten:

Geeignete Badmintonschläger können für €0,50/Doppelstunde in der Schule ausgeliehen werden.

5.4 Bewegungs- und Lernfeld B („Endzonenspiele“)

Kursart:	Ergänzungsfach	Leiste:	
Kurslehrer:		Jahrgangsstufe:	12 /13
Bewegungsfeldgruppe:	B	Wochenstundenzahl:	2
Kursnummer:		Ort:	
Bewegungsfeld:	Spielen (Endzonenspiele)		
Kursthema:	Fitness-Trainingsmethoden zur Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit		

Leitidee:

Durch verschiedene Endzonenspiele (z. B. Touch Rugby und Ultimate Frisbee) soll den Schüler*innen die jeweilige Spielidee nähergebracht werden. Das Erfassen von Strukturelementen eines Spieles (z. B. Spielidee, Mannschaftsgrößen, Spielerrollen), das Entwickeln und Erproben eigener Spiele, das Anwenden von spielbezogenen Bewegungsformen und Techniken und die Auseinandersetzung mit individual-, gruppen- und mannschaftstaktischen Maßnahmen in Angriff und Abwehr ist von besonderer Bedeutung für das erfolgreiche Lösen der jeweiligen Bewegungsaufgabe. Die Anwendung und Reflexion von Regeln sowie das angemessene soziale Handeln im Spiel stellen entscheidende pädagogische Perspektiven dar.

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- trainieren sportmotorische Fähigkeiten im Hinblick auf das Anforderungsprofil des gewählten Sportspiels.
- erarbeiten, erproben und demonstrieren sportspielspezifische Grundfertigkeiten im gewählten Sportspiel.
- setzen bewegungstheoretische Kenntnisse ein, um Lern- und Übungssituationen zur Aneignung sportspielspezifischer Fertigkeiten selbstständig zu planen und zu gestalten.
- planen, organisieren und gestalten Bewegungsarrangements, Übungssequenzen und Spielsituationen unter verschiedenen methodischen und didaktischen Zielsetzungen.
- erarbeiten, erproben und bewältigen einfache individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Maßnahmen in Angriffs- und Abwehrsituationen.
- analysieren eine Spielsituation nach vorgegebenen Kriterien und reflektieren Handlungsalternativen als Basis für ein adäquates Entscheidungsverhalten.
- verhalten sich fair in Bezug auf die Anerkennung von unterschiedlichen Leistungs- und Motivationsvoraussetzungen, wenden Strategien zur Lösung von Konflikten an und erkennen Stär-

kere an sowie unterstützen bzw. integrieren Schwächere.

Inhalte:

- Grundlegende Techniken des Werfens, Fangens und Tragens des Spielgerätes
- Grundlegende Individual-, Gruppen- und Mannschaftstaktiken
- Grundlegende Regelkenntnisse und deren Anwendung

Leistungsbewertung:

Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Demonstrieren technischer und taktischer Spielelemente
- Demonstrieren der Regelkenntnisse und Anwendung
- Demonstrieren der Grundlagenausdauer (3000m-Lauf)

Prozessbezogene Kompetenzen:

- Analyse von Umgebungsbedingungen
- selbstständiges Planen und Anwenden von Lern- und Übungssituationen

Unterrichtsmaterial:

- Sport- und Regenkleidung, Sport- und Fußballschuhe (letztere falls vorhanden)

Bemerkungen:

Endzonenspiele werden überwiegend draußen gespielt, daher ist regenfeste und warme Sportkleidung ab der 2. Unterrichtswoche evtl. notwendig!